

Frage:

Was halten Sie von dem aktuell geltenden Waffenrecht in Deutschland?

Antwort:

- Das aktuell geltende Waffenrecht ist ausreichend und sollte nicht verändert werden.
- Das aktuell geltende Waffenrecht sollte verschärft werden.
- Das aktuell geltende Waffenrecht sollte überarbeitet und entschärft werden.
- Ich habe keine Meinung dazu.

Ihrer Meinung zum Waffenrecht wollen Sie uns bitte bis zum 06.09.2009 mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Schützengilde Betzingen 1956 e. V.
Für den Vorstand

Ernst-Reinhard Beck, MdB
Scharstraße 69
72770 Reutlingen

Dietrich Knobloch
Oberschützenmeister

Schützengilde Betzingen 1956 e.V.
Geschäftsstelle des Vorstands
Schönbergweg 4
72766 Reutlingen
<http://sgi-betzingen.de>
<mailto:info@sgi-betzingen.de>
Telefon: + 49 +7121 493260
Telefax: + 49 +3222 1634776

Wenn Waffen die Ursache für Straftaten sind,
dann sind Kugelschreiber auch die Ursache
für Rechtschreibfehler!
<http://legalwaffen.de>

--

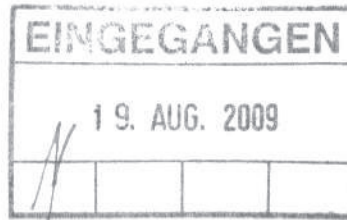
lic.iur. Josephine Ledezma, M.A.

Büro Ernst-Reinhard Beck MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227-73742
Fax : 030 / 227-76362

27.07.2009



Ernst-Reinhard Beck
Mitglied des Bundestages



Postanschrift
Deutscher Bundestag
Platz der Republik
11011 Berlin
TEL (0 30) 2 27 - 7 25 41
FAX (0 30) 2 27 - 7 63 62

Lieferanschrift
Paul-Löbe-Haus
Konrad-Adenauer-Str. 1
11011 Berlin

Wahlkreisbüro
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Seestraße 6 - 8
72764 Reutlingen
TEL. (0 71 21) 38 54 14
FAX (0 71 21) 6 95 14 54

E-Mail:
ernst-reinhard.beck@bundestag.de

Herrn Oberschützenmeister
Dietrich Knobloch
Schützengilde Betzingen 1956 e.V.
Geschäftsstelle des Vorstands
Schönbergweg 4
72766 Reutlingen

Berlin, 14. August 2009

Sehr geehrter Herr Oberschützenmeister Knobloch,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben und die Frage zum aktuell in Deutschland geltenden Waffenrecht sehr herzlich.

In meinen Augen ist das derzeit in Deutschland geltende Waffenrecht ausreichend und sollte nicht verändert werden.

Der schreckliche Amoklauf in Winnenden Mitte März hat uns alle entsetzt!

Der Bundestag hat sorgfältig geprüft, wie die Politik noch mehr dazu beitragen kann, derartige Katastrophen in Zukunft zu verhindern. Wir wissen aber auch: Absolute Sicherheit kann es nie geben. Auch die Möglichkeiten des Gesetzgebers sind hier begrenzt. Blinder Aktionismus und der rasche Ruf nach schärferen Gesetzen sind verständlich, können aber eine sorgfältige Analyse von Ursache und etwaigen Verbesserungsmöglichkeiten nicht ersetzen.

Kein Gesetz hätte diese schreckliche Tat verhindern können!

Die schon reflexartige Forderung nach einer Verschärfung des Waffenrechts greift zu kurz. Als Reservist und Vorsitzender eines schießsporttreibenden Verbandes bin ich mir meiner besonderen Verantwortung bewußt. Die pauschale Diffamierung von Sportschützen und Jägern verurteile ich auf das Schärfste.

Ich wünsche mir vielmehr eine Diskussion mit Schützen und Jägern und ihren Vertretern - und nicht gegen sie -, weil sie wertvolle Arbeit leisten und es nicht verdienen, unter Generalverdacht gestellt zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ernst-Reinhard Beck MdB